

disser Zeit; Sunst weyss Jch nüdt nüess, bin gestern zum herr [Pfar-
rer von Meierskappel?] Lorentzen [**Frei** - Meierskappel war eine Kol-
latur der Stadt Zug -] hinüber gsin wass Jch funden brichte Jch dich
Znächst muntlich, kumt ettwas von Solenthurn so mitheil ess unss
auch, Riter [Schön] Jst nach Sarganss wan ehr etwass erfart wirdt
ehr Jlents pricht thuon etc. dess gytzinss halben Jst nüdt besun-
derss verhanden gsin, doch der Schnider einss bestellt ghan. h: Stat-
halter frj Last din fr. [Euphemia **Honegger**] begrüetzen, dessglichen
sye von mier auch. gott mit unss ...".

"Pfungstmontag [den 20. Mai] 1630: Statth. Fry: und [Paul] Bengg"

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 128/86
- 2) s. EA V 2, 625 (Nr. 532) spez. 625 a
- 3) s. Rott/Représentation IV 1, 468 spez. Anm. 5
- 4) Dieser kam dann aber tatsächlich erst 1631 in den Friedensschlüssen von Cherasco zustande, s. ebenda IV 2, 290 Reg.

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 128, 412-413 - Blatt 413^f leer

241

1692 April 24., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT RAPHAEL GOTTRAU AN DEN STATTHALTER VON STADT
UND AMT ZUG UND LANDESHPTM. DER FREIEN ÄMTER, RITTER BEAT
KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELBURG, ZUG

"dass Er wegen bedaurlichen ableibens weilund meines hochgeehrten
unndt seines auch liebsten herren Vetteren Abbt Augustin [II. **Re-
ding**] miltseel. angedenckhens durch währtist= an mich abgelassnes
eine hertzliche Condolenz, unndt entgegen umb dass hierauff die
Praelatur dises Gottshauses auff mich gefallen, eine ergetzung emp-
funden Zue haben durch guettmühetig= abgegebne, unndt mihr Dato ein-
gelifferte gratulation bezeügen wollen, halte ich für eine sehr
währde prob, dass Er mit guetter Zue neigung gegen meinem Gottshaus
denn Fues Stapffen seines lieben herren Vatters [**Beat Jakob I.** Zur-
lauben] seel. [dieser war 1690 verstorben] nachtreten werde, massen
mihr bekannt, dass Er vor lengster, unndt erst widerumb solche be-
scheint hat, Sage deswegen Jhme allerfreündtlichisten danckh, undt
thuen die aufrichtige Synceration dass gleich, wie ich die Conti-
nation seiner freündtschafft hochverlange, undt Jhne darumben er-
suechen thuen, also Er auch hingegen Sich Versichert halten solle,
dass ich bey iedem Anlaass mich befleissen werde, Jhme unndt lieber

Angehör alles mögliche gefallen Zue erweysen, massen nechst beyderseydts Göttlicher Schirmbs empfehlung Verbleibe ...".

Original, mit Siegel

AH 128, 414-414a - Blatt 414^v und 414a^r leer

242

[1635 v. November 16.]¹; "Jn grosser Eillen um 11 uhr"

SCHREIBEN² VON BALTHASAR AUFDERMAUR, [VON SCHWYZ], AN ALT AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT [GARDE]HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Als der H lantvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf] **Reding** dise stund hier [in Schwyz] Ankummen, hab jch Nitt underlassen Sollen mich zum selbigen Zefüögen, und zu Erfaren wan selbiger widerum vor habens zu verreissen, hatt er mier günstig an befolten dem herren schwageren sein gruos und dienst wüssenhaft zu machen, bei neben so der H schwager vorhabens mitt ime was zu reden oder bewüsdten gschäfttz³ halber zu thrackdieren, seye Ehr vorhabens bis nechst kommenden sampstag am morgenz dz Jmmis bey dem Martty **gasser** am durren [d.h. beim Rothen Turm in Altmatt⁴] zue nemmen⁵, also werde der H schwager nach bellieben sich wüssen Aldortten hin zu verfüögen, weillen dan die schindellegy nitt versechen mitt Zimmern Auch under schidliche leüdt Jr Jnkehr dordten nemmen, vermeintt H lantvogt nitt dienstlich Als aber Am duren sein wurd,

Es begertt H landtvogt dz jch ein schriftliche Andtwurdt bis morgens bey quotter Zeitt vom H schwager ob der selbige An bewusdtem ob bemeldtem ordt erschinen werde oder nitt, Empfachen solle, jmme herren zu besserer nachrichtung, so der pott früöen harkommen dedt undt der H schwager morgen abentz wider Antwurdt haben, bey uns ist Gottlob sovill jch weis Guott luft, des H Reding Antwurdt will jch bey mor[n]derigem potten dem H schwager wüssenhaft machen, der H schwager und fr. Gfatter [Euphemia **Honegger**] sei von uns samptlich Jn den schirm gottes und **Maria** fürpit befellendte ... Muos jns gricht bies ufmittag".

- 1) Die Datierung erfolgte anhand von Zurlaubiana AH 127/205 spez. Dorsualnotiz sowie AH 128/243 wiederum Dorsualnotiz.
- 2) Auf der Adresse findet sich noch der Vermerk: "Cito Cito Cito"
- 3) Ist damit evtl. die "hüradtz abredung" zwischen **Beat Jakob I.** Zurlauben, dem Sohn Beats II. Zurlauben, und Maria Barbara **Reding**, der Tochter Johann Rudolf Redings, gemeint?, s. ebenda AH 128/87 spez. Anm. 4.
- 4) s. ebenda AH Register 15, 805 Add. + Corr. 11: Regest 87/61